

# Vom Aussterben der Neandertaler



von  
Bürgerreporterin  
Ilse Toth

**Gießen.** Anthropologie ist ein Hobby von mir. So habe ich die Ausstellung im Gail'schen Haus in Gießen über die Urmenschen sehr genossen. Die Erklärungen über die Entstehungsgeschichte der Menschheit ist auf Schautafeln für jeden verständlich erklärt. Sehr „aufschlussreich“ fand ich den Satz: „Der heutige Mensch stammt nicht vom Affen ab. Aber Affen und Menschen haben einen gemeinsamen Vorfahren - also ist der Mensch auch nur ein Affe“.

Bis zum heutigen Tag gibt es keine wissenschaftliche Erklärung, warum die Spezies der Neandertaler ausgestorben ist. Es gibt Theorien, aber ob das Rätsel jemals ganz gelöst wird? Der Neandertaler ist ein Verwandter der heutigen Menschen und entwickelte sich parallel, aber unabhängig, von den Vorfahren des heutigen homo sapiens. Wir alle haben einen gemeinsamen Vorfahren. Es gibt Wissenschaftler die vermuten, dass der Neandertaler ein „Fortpflanzungsmuffel“ war.

Der damalige, moderne Mensch, war wohl früher geschlechtsreif, hatte mehr Nachkommen und wahrscheinlich eine höhere Lebensrate der Neugeborenen. Der „moderne“ Mensch bekam alle



**Zu spezielle Nahrung führte vermutlich zum Aussterben der Neandertaler.**

Foto: Ilse Toth

drei Jahre, der Neandertaler alle vier Jahre Nachwuchs. Die Geburten sollen, bedingt durch die großen Köpfe der Babys, sehr schwer gewesen sein und oft das Leben der Mutter gefordert haben.

DNA-Untersuchungen aus dem Jahre 2009 haben berechnet, dass vor 40 000 Jahren nur etwa 3 500 weibliche Neandertaler gelebt haben. Der Homo sapiens war dem Neandertaler auch überlegen in seiner Lebensform. Ein breiteres Nahrungsangebot, modernere Waffen, bessere Klei-

dung, geringere Sterblichkeit und bessere Unterkünfte erhöhten die Lebensqualität in der Eiszeit. Beide Menschenarten werden sich auch vermischt haben, sodass die Neandertaler keine Überlebenschance haben konnten. Ich vergleiche das mit den Ureinwohnern in Australien. Es wird geschätzt, dass höchstens noch 50 000 Aborigines leben. Auch sie vermischen sich mit den Weißen, sodass ihre Tage, ihre wunderbare Kultur und ihre faszinierende Geschichte bald wirklich nur noch „Geschichte“ sein werden.

Ich empfehle das Buch der „Der Sonnenmensch“ von Theo van Haas, eine spannende Reise in die Vergangenheit.

**Weitere Fotos sehen sie im Internet auf:**

[www.giessener-zeitung.de/beitrag/67068](http://www.giessener-zeitung.de/beitrag/67068)